

„Manchmal findet einem ja das Glück“

Herr Federico Castro (44) hat sich im 2013 bei der Job-Vermittlung Wipkingen (JVW) um einen Job beworben. Nur einen Tag später ging sein Traum in Erfüllung.

Vor ca. 18 Jahren kam Herr Castro wegen seiner damaligen Freundin in die Schweiz. Von Anfang an hat es ihm in Zürich sehr gut gefallen, da es Ähnlichkeit mit seinem Heimatort Cochabamba (Bolivien) hat. Zürich ist seine neue Heimat geworden.

„Die JVW kannte ich bereits von einem Arbeitseinsatz vor ca. 15 Jahren. Damals konnte ich noch nicht so gut Deutsch, was die Jobsuche erschwerte.

Als ich im März 2013 erneut bei der JVW vorbeiging, war meine Situation kritisch, da meine Arbeitslosigkeit meine Familie stark belastete. Den früheren Job hatte ich zugunsten meiner beiden Kinder und einer selbständigen Tätigkeit im Lederhandwerk aufgegeben. Leider verlief die Selbständigkeit nicht wie gewünscht, weshalb ich längere Zeit auf Arbeitssuche war.

Bereits einen Tag, nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen bei der JVW vorbeigebracht hatte, kam der Anruf, dass ich für ein Vorstellungsgespräch vorbeikommen könne. Die Mitarbeiterin hat mir beim Interview erklärt, dass Festvermittlungen und Vollzeitstellen eher selten vorkommen und meist nur kleinere Aufträge vermittelt werden können. Darauf antwortete ich, dass ich das wisse und damit kein Problem hätte, aber manchmal finde einem ja das Glück. Natürlich wäre ich an einer Vollzeitstelle interessiert gewesen, war aber zu diesem Zeitpunkt bereit zu nehmen, was kommt.

Ca. eine Stunde nach dem Vorstellungsgespräch, kam bereits ein Anruf der JVW, dass man mir allenfalls eine neue Stelle hätte. Die ev.-ref. Kirchgemeinde Affoltern suchte per sofort einen Hauswart/Sigrist. Nach einer erfolgreichen Vermittlung, lief die Anstellung während den ersten 3,5 Monaten über die JVW, bis dann ab Oktober 2013 eine Festanstellung durch die Kirchgemeinde erfolgte.

Meine Arbeit gefällt mir nach wie vor sehr gut, ich mache viele positive Erfahrungen und kann alle meine Fähigkeiten einsetzen. Einmal in der Woche arbeiten bei uns Leute vom „Brothuse“ (Sozialwerke Pfarrer Sieber). Die Anleitung und Betreuung dieser Menschen gefallen mir sehr gut und machen meine Arbeit noch interessanter.

Die Zeit bei der JVW habe ich sehr gut und positiv in Erinnerung. Da ich während der Anfangszeit bei der ev.-ref. Kirchgemeinde Affoltern nur zu 40% angestellt war, konnte ich über die JVW noch weitere Aufträge übernehmen. Das war sehr interessant und abwechslungsreich, aber auch nicht ganz einfach, da man nie genau wusste, was einem erwartet. Bei der Arbeit hatte ich mit ganz unterschiedlichen Kunden und Kundinnen und Aufgaben (Reparaturen) zu tun“.

Herr Castro, herzlichen Dank für das Interview!

